

Mit Mix an die Mosel reisen

Inmitten des Weinanbaugebietes gibt es erstaunliche Dinge zu entdecken

Nein, die Mosel besteht nicht allein aus touristischer Weinseligkeit und Fachwerkdorf in Bernkastel-Kues. Man sollte sie auch nicht verkürzen auf die Reichsburg Cochem oder die Porta Nigra in Trier. Dazu gibt es hier viel zu viele Details ganz eigener Art zu entdecken.

Von Lutz Schulmann

Die Mosel ist mit rund 8.800 Hektar Rebfläche das fünfgrößte deutsche Weinanbaugebiet – und das mit den allermeisten Steillagen. Eine von ihnen ist der Maximiner Herrenberg, wo im Teilbesitz des Weinguts Carl Loewen die wohl ältesten tragenden Rieslingreben der Welt, gepflanzt anno 1896, stehen. Direkt gegenüber, auf der rechten Moselseite, liegt nur wenige Kilometer flussabwärts von Trier der Longuicher Ortsteil Kirsch, wo Modernität in Kombination mit Tradition Trumpf ist. Seit gut zehn Jahren laut hier die Fa-

milie Longen ihren Betrieb kontinuierlich aus. Zum Weinbau kam zuerst die Gastronomie hinzu, und seit Frühjahr 2012 stehen auf dem Gelände 14 so genannte Winzerhäuschen als Gästequartiere zur Verfügung, die der renommierte, aus Südtirol stammende Mailänder Architekt Matteo Thun in gebietstypischer Schieferoptik gestaltet hat. Belohnt wurde dieses Werk auf dem Wein-Kulturtag Longen-Schlöder mit dem deutschlandweit ausgelobten Wein Architekturpreis 2013. Diese Auszeichnung erhielt ebenfalls in

diesem Jahr das Weingut Markus Molitor in Bernkastel-Wehlen. Mit Hilfe des Kölner Architekten Lukas Baumewald und hohem Einsatz an Zeit und Mitteln wurde der Betrieb innerhalb von drei Jahren baulich vollkommen saniert. Im Zuge dessen entwickelte sich das Haus Klosterberg der Molitors hoch in den Weinbergen zu einem Kleinod – außen in städtischer, traditioneller Steinoptik, innen in kühl modernem Weiß gehalten. Zunächst weniger ins Auge fällt – weil in der engen Dorfstraße etwas zurückgesetzt –



Echter Hingucker in dem Moseltärlchen Klüsserath: die neue Vinothek von Winzer Peter Regnery.

die neue, futuristisch anmutende zweistöckige Vinothek des Weinguts Regnery. Senkrecht verlaufende Holztafeln verliehen dem ovalen Bau am Fuße der berühmten Weinberglage Klüsserath Bruderschaft sein charakteristisches Äußeres. Weinguts-Chief Peter Regnery denkt of-

fensichtlich in mehrfacher Hinsicht unorthodox: So baut er in dem verschwiegenen Örtchen unter anderem die Rotweinsorte Syrah an und aus, die eher aus dem Süden Frankreichs geläufig ist. Die Mosel hat eben mehr zu bieten als das klassische Bild, das viele von ihr haben.



Erst Bahnhof, heute als Vinothek und zum Übernachten kurz vor der Eröffnung: ein Projekt des Kestener Weinguts Paulshof vis-à-vis von Trittelheim.

Mit Mix gewinnen

Traumhaftes Wandern erleben

Mix am Mittwoch verlost für einen Leser plus Begleitperson die Reise „Traumhaftes Wandern an der Mosel“. Diese beinhaltet 3 Übernachtungen in einem Winzerhäuschen des Weinkulturtags Longen-Schlöder in Longuich Kirsch inklusive Wohlfühl-Frühstück und Begrüßungstrunk, dazu 2 Mal die Verwöhn-Halbpension mit 3 Gänge-Menü sowie eine geführte Traumschleifenwanderung und ein Lunchpaket für die Wanderung. Des Weiteren wird an zwei Leser plus Begleitperson die Reise „Wein, Genuss & Lebensfreude“ verlost. Diese beinhaltet 2 Übernachtungen im Winzerhäuschen mit Wohlfühl-Frühstück und Begrüßungstrunk, ein 3 Gänge-Verwöhnmenü am Abend mit Weinprobe sowie ein Infopaket „Region Mosel“. Wer gewinnen möchte, der schreibt bitte bis zum 17. November eine E-Mail an los@reismixmittwoch.de. Stichwort: „Traumhaftes Wandern“ beziehungsweise „Wein, Genuss & Lebensfreude“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

In solch einem Winzerhäuschen des Weinkulturtags Longen-Schlöder in Longuich Kirsch übernachteten die Gewinner.



Ganz schön stolz: der Maximiner Herrenberg mit Winzern und Weinkönigin. Fotos: LS / Lutz Schulmann

TELEGRAMM

Ungarns Kurorte sind vielen noch nicht bekannt

Beliebtester Ferienort

Bodenmais ist Gewinner des HolidayCheck Destination Award 2013 in der Kategorie „Familien“. Unter mehr als 5000 erfassten Gemeinden in ganz Deutschland hat sich der Ferienort 2013 als gastfreundlichste und beliebteste Destination für Familien mit Kindern in jedem Alter durchgesetzt. ■

Schmutzigsten Toiletten

Mangelnde Hygiene kann Reisenden den schönsten Urlaub vermiesen. Grund genug für Zoover, mit einer internationalen Umfrage einmal zu untersuchen, wo in Europa die schmutzigsten öffentlichen Toiletten zu finden sind. Ausgerechnet Frankreich, dem Land der Kultur gebührt die zweifelhafte Ehre, der dreckigsten öffentlichen Toiletten. ■

Sehenswertes New York

New York ist die Stadt, die man einmal im Leben gesehen haben muss – laut einer Umfrage von lastminute.de, mit 4.500 Teilnehmern in sechs europäischen Ländern. Der „Big Apple“ schaffte den Spitzenplatz mit 22 Prozent aller Stimmen der europäischen und mit 19 Prozent der deutschen Wähler. Hinter Wolkenkratzen steht der Eiffelturm: Paris – die Stadt der Liebe – ist auf Platz zwei der „Must See Städte“. ■

Ferien im Heilbad

Bad Sárvár, Bad Mezőkövesd und Bad Nyíregyháza sind als Kurort anerkannt. Gesundheitsurlaub an den ungarischen Kalksinterterrassen von Egerszalók sind ein Badespaß für die gesamte Familie.



Bad Sárvár ist ein traditioneller Kurort in Westungarn.

Wenn draußen langsam die Blätter fallen und der eisige Wind über die Felder fegt, genießen Urlauber wohlwollende Thermalferien in Ungarn. Die Orte Bad Sárvár, Bad Mezőkövesd und Bad Nyíregyháza bieten Erholung pur und wurden Anfang Oktober als Kurort anerkannt. In Egerszalók bewundern Gäste die „schneeweißen Berge“. Sieben Kilometer von Eger entfernt, am Fuß des Bükkgebirges, liegt Egerszalók. Das jüngste Heilbad Ungarns wird von zwei Quellen mit einer Temperatur von 68 Grad Celsius gespeist. Egerszalók ist einer der wenigen Orte weltweit mit Kalksinterterrassen. Die schneeweißen Kalkablagerungen entstehen durch vom Berghang herabfließende Thermalwassermassen. Das Heilwasser ist besonders geeignet für die Behandlung von Arteriosklerose oder Gelenk- und rheumatischen Erkrankungen.

Auch als Trinkkur holt es beim Abnehmen und bei Gallen- und Magenbeschwerden. Bad Sárvár ist ein traditioneller Kurort in Westungarn, der als einziges ungarisches Kurbad zur exklusiven Organisation „Royal Spas of Europe“ gehört. Inmitten einer Naturlandschaft gelegen, im Raabtal sowie zwischen den Hügeln von Kékeshegy, zieht die mehr als 1000 Jahre alte Stadt zahlreiche Urlauber an. Bekannt ist Bad Sárvár auch durch das von der Adelsfamilie Nádasdy erbaute Schloss, in dem der habsburgische König Ludwig III. seinen Lebensabend verbrachte. Besonderes Highlight: Gleich zwei verschiedene Thermalquellen verwöhnen die Besucher. Das Heilwasser mit alkalischem Wasserstoffkarbonat ist 48 Grad warm und befindet sich in 1300 Metern Tiefe. Die zweite Heilquelle enthält reiches salzhaltiges Thermalwasser und ist 83 Grad heiß.